



DAS VORINTEGRATIONSPROJEKT “LEBEN UND ARBEITEN IN DEUTSCHLAND“ UND SEINE UMSETZUNG IN ÄGYPTEN

FÜR DAS GOETHE-INSTITUT E.V. IN KAIRO, ÄGYPTEN

STUDIE



Finanziert von der
Europäischen Union

GOETHE
INSTITUT

INHALT

	VORWORT	1
1	ZUSAMMENFASSUNG	3
2	EINFÜHRUNG	5
2.1.	GEGENSTAND DER STUDIE	5
2.2.	ZIELE UND ERKENNTNISINTERESSE DER STUDIE	6
2.3.	METHODISCHES VORGEHEN	7
3	HINTERGRUNDINFORMATIONEN ZU ÄGYPTEN	10
3.1.	DIE SOZIOPOLITISCHE SITUATION	10
3.2.	DIE WIRTSCHAFTLICHE SITUATION UND DER ARBEITSMARKT	10
3.3.	DIE FOLGEN DES KLIMAWANDELS	13
3.4.	BILDUNG UND AUSBILDUNG	13
4	DAS VORINTEGRATIONSPROJEKT „LEBEN UND ARBEITEN IN DEUTSCHLAND“	16
5	DIE AUSWANDERUNGS-INTERESSIERTEN	20
5.1.	DIE STRUKTURELLE ZUSAMMENSETZUNG DER AUSWANDERUNGSINTERESSIERTEN	20
5.2.	MOTIVATION UND GRÜNDE FÜR DIE AUSWANDERUNG	25
5.3.	ERWARTUNGEN AN DAS LEBEN & ARBEITEN IN DEUTSCHLAND ..	27
5.4.	VORBEREITUNG DER AUSWANDERUNG	29
6	DIE RELEVANZ DES VORINTEGRATIONSPROJEKTES	31
7	FAZIT	33
8	LITERATUR	34
9	QUELLENVERZEICHNIS	35
10	IMPRESSUM	36

ABKÜRZUNGEN

AHK	AUSSENHANDELSKAMMER
GIZ	GESELLSCHAFT FÜR INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT
ZAV	ZENTRALE AUSLANDS- UND FACHVERMITTLUNG

VORWORT

Mit dieser Broschüre möchten wir Ihnen einen vertieften Einblick in das Vorintegrationsprojekt „Leben und Arbeiten in Deutschland“ geben, das am Goethe-Institut Kairo seit mehreren Jahren erfolgreich umgesetzt wird. Die steigende Bedeutung qualifizierter Migration, die demografische Entwicklung in Deutschland sowie die zunehmende Mobilität junger Fachkräfte weltweit machen eine frühzeitige und strukturierte Vorbereitung notwendiger denn je. Genau an diesem Punkt setzt unsere Arbeit an.

Mit dem Projekt „Leben und Arbeiten in Deutschland“ möchten wir Menschen, die eine Auswanderung nach Deutschland erwägen oder bereits konkret planen, bestmöglich unterstützen. Eine gelungene Migration beginnt nicht erst mit der Ankunft im Zielland, sondern sie beginnt dort, wo erste Entscheidungen getroffen, erste Informationen gesammelt und erste Hürden überwunden werden müssen. Unsere Aufgabe besteht darin, diesen Weg transparent zu machen, indem wir durch unsere Angebote Orientierung bieten und die Auswanderungsinteressierten sprachlich und interkulturell begleiten.

Der vorliegende Bericht zeigt eindrucksvoll, wie vielfältig die Motivationen, aber auch die Erwartungen und Herausforderungen der ägyptischen Fachkräfte sind. Viele bringen bereits hohe Qualifikationen, berufliche Erfahrung und große Bereitschaft zur Weiterentwicklung mit. Gleichzeitig stehen sie vor vielen komplexen Verfahren, die die Auswanderung mit sich bringt, wie der Herausforderung, Sprache, Arbeitssuche und persönliche Lebensplanung miteinander in Einklang zu bringen. Umso wichtiger ist ein stabiles Informations- und Unterstützungsnetzwerk, das Zugang zu Wissen, Beratung und Austausch ermöglicht.

Genau hier leisten die Angebote des Goethe-Instituts – von Sprachkursen über interkulturelle Trainings, Bewerbungstrainings und Informationsveranstaltungen bis hin zu individueller Beratung – einen zentralen Beitrag. Sie vermitteln nicht nur sprachliche Kompetenzen, sondern öffnen auch Türen zu einem realistischen Verständnis des Alltags in Deutschland und dem deutschen Arbeitsmarkt. Die Ergebnisse zeigen, dass diese Angebote als verlässlich, hilfreich und vertrauenswürdig wahrgenommen werden – ein großer Ansporn für unsere weitere Arbeit.

1 ZUSAMMENFASSUNG

Ein besonderes Anliegen ist uns auch die enge Vernetzung mit Partnerinstitutionen wie der Deutschen Botschaft, der AHK, der Zentralen Auslands- und Fachvermittlung (ZAV), der GIZ, Make it in Germany und natürlich vielen weiteren. Die gegenseitige Vernetzung aller im Vorintegrationsbereich tätigen Akteure ist uns ein wichtiges Anliegen, denn nur im Zusammenspiel aller Akteure können wir den hohen Informationsbedarf decken und die Menschen auf ihrem Weg nach Deutschland umfassend unterstützen. Die kontinuierliche Zusammenarbeit in Ägypten und darüber hinaus schafft Synergien und stärkt die Qualität der Vorbereitung erheblich.

Wir danken allen Beteiligten, die zur Erstellung dieser Broschüre beigetragen haben, insbesondere den Teilnehmenden, die durch Interviews und Befragungen wertvolle Einblicke in ihre Lebensrealitäten und Erwartungen geteilt haben. Ihr Beitrag hilft uns, unsere Arbeit weiterzuentwickeln und noch gezielter an den Bedarfen der Auswanderungsinteressierten auszurichten.

Für die finanzielle Förderung des Projekts bedanken wir uns beim Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds (AMIF) der Europäischen Union.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre!

Ihre

Lilli Kobler



Institutsleiterin des Goethe-Instituts Kairo und Regionalleiterin für die Region Nordafrika-Nahost

Das Goethe-Institut beabsichtigt mit seinem von der Europäischen Union geförderten Projekt, zur Erleichterung der Erstintegration von Neuzuwandernden in Deutschland sowie zu ihrer gesellschaftlichen Integration und sozialen Teilhabe und damit einer erfolgreichen Migration von Fachkräften beizutragen. Mit dem Vorintegrationsprojekt soll eine angemessene Vorbereitung von Drittstaatangehörigen, im konkreten Fall in Ägypten, auf das Alltags- und Arbeitsleben in Deutschland gewährleistet werden. Dabei geht es konkret darum, realistische Vorstellungen des Alltags und der Arbeitswelt in Deutschland zu vermitteln, die Migrationsinteressierten landeskundlich und interkulturell vorzubereiten und Unterstützung bei bürokratischen Anforderungen wie z.B. den Sprachnachweis für ein Visum anzubieten.

Diese Ziele sollen mit sprachlichen, landeskundlichen und interkulturellen Bildungsmaßnahmen und Informationsveranstaltungen erreicht werden.

Die Studie legt den Fokus auf die Fachkräfte in Ägypten, die sich für eine Migration nach Deutschland interessieren bzw. diese vorbereiten und dazu die Angebote des Goethe-Instituts in Kairo wahrgenommen haben. Neben der Analyse von Studien und Daten zur gesamtgesellschaftlichen und wirtschaftlichen Situation Ägyptens und seinem Bildungssystem

wurden Monitoringdaten des Goethe-Instituts herangezogen. Daten einer vom Goethe-Institut durchgeführten Online-Befragung der Teilnehmer*innen an Projektangeboten seit August 2020 wurden ausgewertet.

Das Goethe-Institut Kairo genießt eine hohe Reputation und Anerkennung als Sprachschule und Informationshub zur deutschen Kultur.

Mit den Angeboten im Rahmen des Vorintegrationsprojektes trifft das Goethe-Institut grundsätzlich die Bedarfe der Auswanderungswilligen. Dabei ist die Zufriedenheit mit den vom Goethe-Institut durchgeführten Veranstaltungen etwas höher als mit Angeboten der weiteren Netzwerkpartner wie der Deutschen Botschaft und der ZAV. Dies dürfte u.a. damit zu tun haben, dass die Informationsbedarfe zu Arbeitssuche, Visaprozess, Wohnungssuche und Anerkennung von Zeugnissen besonders hoch sind. Gleichzeitig sind dies auch die Themen, die von Auswanderungswilligen grundsätzlich als komplex und herausfordernd wahrgenommen werden. Die Netzwerkarbeit ist deshalb von hoher Relevanz, um eine bedarfs- und zielorientierte Beratung und Unterstützung der ägyptischen Fachkräfte anzubieten und könnte noch intensiviert werden, z.B. durch sogenannte zentrale Verfahrenslotsen.

In Interviews mit 11 an der Online-Befragung teilgenommenen Auswanderungswilligen (42) konnten insbesondere Aspekte wie Auswanderungsgründe, Erwartungen an ein Leben in Deutschland und die Vorbereitung der Auswanderung vertieft werden.

Wichtige Ergebnisse sind:

- ◇ Die Mehrheit der Auswanderungswilligen besitzt einen höheren Bildungsabschluss und sind berufserfahren. Neben verhandlungssicherem Englisch verfügen sie über grundlegende Deutschkenntnisse.
- ◇ Obwohl sie noch nicht in Deutschland gewesen sind, besitzen sie eine umfassende Vorstellung von der deutschen Kultur, vermittelt durch Dritte oder durch entsprechende Angebote des Goethe-Instituts.
- ◇ Als Gründe für eine Auswanderung wird in der Regel eine Kombination verschiedener Motive genannt, die insbesondere die im Vergleich zum Leben in Ägypten bessere Lebens- und beruflichen Entwicklungsbedingungen adressieren.
- ◇ Die Auswanderungswilligen haben dabei durchaus realistische Vorstellungen von den Herausforderungen, die eine Integration in Deutschland mit sich bringen kann.
- ◇ Die Befragten bereiten sich mehrheitlich seit mehreren Jahren auf eine Auswanderung vor, insbesondere über das Erlernen der deutschen Sprache. Als herausfordernd in der Vorbereitung wird die Stellensuche beschrieben und der Zeitmangel, neben der Berufstätigkeit in Ägypten, die Auswanderung zu planen.
- ◇ Insbesondere mit Angeboten des Goethe-Instituts sind die Befragten zufrieden.

2 EINFÜHRUNG

2.1. GEGENSTAND DER STUDIE

Das Goethe-Institut e.V. ist als international ausgerichtetes Kulturinstitut mit Vertretungen in 98 Ländern eine zentrale Mittlerorganisation für die auswärtige Kultur- und Bildungspolitik der Bundesrepublik Deutschland. Dabei steht neben der Förderung der deutschen Sprache die Vermittlung eines umfassenden Deutschlandbildes durch kulturelle, bildungsbezogene und gesellschaftliche Initiativen weltweit im Zentrum der Arbeit. Die jeweilige Vertretung des Goethe-Instituts ist damit eine bedeutende lokale Anlaufstelle für Personen, die vorübergehend oder dauerhaft nach Deutschland zuwandern möchten.

Seit einigen Jahren ist aufgrund demographischer Entwicklungen und daraus resultierendem Fachkräftemangel auf politischer Seite ein erhöhtes Engagement zu beobachten, (potentielle) Fachkräfte für den deutschen Arbeitsmarkt und für ein Leben in Deutschland langfristig zu gewinnen. So wurde 2022 das Gesetz zur Weiterentwicklung des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes beschlossen, um die Zuwanderung qualifizierter Arbeitskräfte zu befördern.

Dabei wird davon ausgegangen, dass für eine erfolgreiche Migration und Integration nicht nur Sprachkenntnisse, sondern auch eine gute Vorbereitung der Migration und Begleitung während des Prozesses entscheidend sind.¹ Das Goethe-Institut hat sich in einem Positionspapier selbst entsprechend für eine gute Verfügbarkeit und Qualität der Sprachförderung und von Vorintegrationsmaßnahmen ausgesprochen.² Dass das Engagement des Goethe-Instituts von hoher Relevanz ist, belegt nicht zuletzt das Ergebnis einer Umfrage der Bertelsmann-Stiftung, das nur 18% der Unternehmen im Ausland aktiv werden, um neue Mitarbeiter*innen anzuwerben. Laut der Migrations-Expertin der Stiftung sind die größten Hürden für die Gewinnung von internationalen Fachkräften sprachliche Barrieren, das bürokratische Verfahren sowie falsche Vorstellung vom Arbeiten und Leben in Deutschland auf Seiten der Bewerber*innen.³

Gegenstand und Ziele des Vorintegrationsprojekts „Leben und Arbeiten in Deutschland“

Das Goethe-Institut beabsichtigt mit seinem von der Europäischen Union geförderten Projekt, zur Erleichterung der Erstintegration von Neuzuwandernden in Deutschland sowie zu ihrer gesellschaftlichen Integration und sozialen Teilhabe und damit einer erfolgreichen Migration von Fachkräften beizutragen. Mit dem Vorintegrationsprojekt soll eine angemessene Vorbereitung von Drittstaatsangehörigen, im konkreten Fall in Ägypten, auf das Alltags- und Arbeitsleben in Deutschland gewährleistet werden. Dabei geht es konkret darum, realistische Vorstellungen des Alltags und der Arbeitswelt in Deutschland zu vermitteln, die Migrationsinteressierten landeskundlich und interkulturell vorzubereiten und Unterstützung bei bürokratischen Anforderungen wie z.B. den Sprachnachweis für ein Visum anzubieten.

Diese Ziele sollen mit sprachlichen, landeskundlichen und interkulturellen Bildungsmaßnahmen und Informationsveranstaltungen erreicht werden.

2.2. Ziele und Erkenntnisinteresse der Studie

Gegenstand, Zweck und Ziele der Studie sowie Erkenntnisinteresse

Die Studie legt den Fokus auf die Fachkräfte in Ägypten, die sich für eine Migration nach Deutschland interessieren bzw. diese vorbereiten und dazu die Angebote des Goethe-Instituts in Kairo wahrgenommen haben. Nach einer Einführung zu Ägypten und der Situation auf dem Arbeitsmarkt sollen die strukturelle Zusammensetzung der Teilnehmer*innen (beruflicher Hintergrund, Gender, Herkunft, wie weit im Vorbereitungsprozess fortgeschritten etc.) dokumentiert und ihre Beweggründe für eine Migration nach Deutschland analysiert werden. Darüber hinaus geht es darum, ihre Erwartungen und Vorbereitungen auf ein „**Leben und Arbeiten**“ in Deutschland sowie ihre interkulturellen Kompetenzen zu erfassen und sichtbar zu machen. Die Frage, wie die ägyptischen Auswanderungswilligen die Angebote des Goethe-Instituts bewerten, kann darüber hinaus kursorisch thematisiert werden, wenngleich die Studie keine Evaluierung des Vorintegrationsprojektes darstellen soll.

2.3. Methodisches Vorgehen

Für die vorliegende Studie wurde folgendes methodisches Vorgehen gewählt: Für die thematische Kontextualisierung des Projektes wurden **Studien und Daten** zur gesamtgesellschaftlichen Situation in Ägypten, zu seinem Bildungssystem sowie dem Arbeitsmarkt ausgewertet. Außerdem wurden Daten des Goethe-Instituts mit Standort in Kairo, Ägypten zur Zusammensetzung der Teilnehmer*innen an Projektaktivitäten sowie Informationen zum Projekt und seinen Angeboten selbst genutzt. Die **Monitoringdaten** bezogen sich auf den Zeitraum Juli 2022 bis Dezember 2024 und enthielten Angaben zur strukturellen Zusammensetzung der 3.869 Projektteilnehmer*innen wie Beruf, Geschlecht, Auswanderungsgründe und an welchen Veranstaltungen teilgenommen wurde.

Eine **Online-Befragung** von Teilnehmer*innen an Angeboten des Vorintegrationsprojektes „**Leben und Arbeiten in Deutschland**“ in der vergangenen (August 2020-Juni 2022) und der aktuellen Förderphase (Juli 2022-Dezember 2024)

wurde vom Goethe-Institut entworfen und durchgeführt.

Mit der quantitativen Datenerhebung sollten insbesondere Informationen zur strukturellen Zusammensetzung der Projektteilnehmer*innen und ihrer Auswanderungsmotivation gewonnen werden. Es wurden 7.122 Personen angeschrieben, die die Befragung entweder auf Deutsch oder Arabisch durchführen konnten. Die Befragung war drei Wochen geöffnet, es wurde eine Erinnerungsmail versendet. Der Rücklauf war mit 42 Befragten (0,58%) sehr gering. Ein wesentlicher Grund wird das Desinteresse der Befragten gewesen sein, an einer Studie ohne einen Nutzen für sich selbst teilzunehmen. In Ägypten spielt zudem der persönliche Kontakt eine große Rolle. Eine anonyme Umfrage wird deutlich seltener beantwortet werden, als Fragen, die in einem persönlichen face-to-face-Setting beantwortet werden. Ägypten ist ein Land, in dem der mündliche Austausch gegenüber dem schriftlichen Austausch bevorzugt wird. Kulturell sind Umfragen in dieser Form nicht sehr üblich, was ebenfalls einen Beitrag zum geringen Rücklauf beigetragen haben könnte.

Auch die Länge der Befragung (40 Fragen) kann abschreckend gewirkt haben. So hatten weitere 34 Teilnehmer*innen die Umfrage zwar geöffnet, aber die Umfrage nicht bis zu Ende ausgefüllt.

10 der Befragten waren weiblich, 32 männlich. Dieses Geschlechterverhältnis entspricht in etwa auch dem der Gesamtzahl der Teilnehmer*innen an Veranstaltungsangeboten des Goethe-Instituts im Rahmen des Projektes „**Leben und Arbeiten in Deutschland**“ (s. Kapitel 5).

Darüber hinaus wurde mit 11 von 18 angefragten Projektteilnehmer*innen ein **leitfadengestütztes Interview** (remote und mit Übersetzung Deutsch-Arabisch) durchgeführt. In der Online-Befragung war die Bereitschaft für ein Interview abgefragt worden und die Befragten hatten die Möglichkeit, ihre Kontaktdaten zu hinterlegen. Dies wurde von 33 Befragten genutzt. Da auch die verbindliche Gewinnung von Gesprächspartner*innen durch das Goethe-Institut Kairo eine Herausforderung darstellte, konnte auf eine entsprechend der Grundgesamtheit proportionale Auswahl im Hinblick auf das Geschlecht nicht erfolgen.

Von den Interviewten waren zwei weiblich und elf männlich. Die Altersspanne der Befragten liegt zwischen 25 und 38 Jahren. Alle Interviewten haben einen höheren Bildungs- und Berufsabschluss, zehn Personen einen Hochschulabschluss, eine interviewte Person hat den Abschluss eines technischen Instituts erworben.

Ein Hemmnis für die Gewinnung von Interviewpartner*innen war auch hier vermutlich, dass zunächst Interessierte von einem verbindlichen Interviewtermin Abstand nahmen, als deutlich wurde, dass sie keinen unmittelbaren Nutzen durch die Teilnahme am Interview haben würden.



3 HINTERGRUNDINFORMATIONEN ZU ÄGYPTEN

3.1. Die soziopolitische Situation

Laut Verfassung ist Ägypten eine demokratische Republik. 2014 wurde Abdel Fatah Al-Sisi zum ägyptischen Staatspräsidenten gewählt, 2018 wurde er im Amt bestätigt. 2019 trat eine Verfassungsänderung in Kraft, die die Amtszeit des Staatsoberhauptes rückwirkend auf sechs Jahre verlängert. Sie erlaubt Präsident Al-Sisi ein Weiterregieren bis 2030. Durch die Verfassungsänderungen wurden außerdem erhebliche Eingriffe in die Gewaltenteilung vorgenommen und die Kontrollmöglichkeiten des Militärs über das zivile Leben erweitert. Zahlreiche Schlüsselpositionen in Politik und Wirtschaft sind mit Militärangehörigen besetzt.

Die in der Verfassung verankerten Rechte auf Meinungs-, Versammlungs-, Vereinigungs- und Pressefreiheit werden seit 2014 zunehmend eingeschränkt. Jede Form der öffentlichen Kritik wird unterbunden, kritische Äußerungen – auch in sozialen Medien – werden strafrechtlich verfolgt. Wahlen und Volksbefragungen werden zwar abgehalten, erfüllen jedoch nicht die international anerkannten Standards. Faktisch ist damit politische Teilhabe seit dem Militärputsch 2013 kaum mehr möglich.⁴

Auf dem Korruptionswahrnehmungsindeks (CPI) der Nichtregierungsorganisation Transparency International stand Ägypten 2024 auf Platz 130 von 180 bewerteten Staaten.⁵ Für die Bürgerinnen und Bürger gehört Korruption weiterhin zum Alltag, etwa wenn sie Dienstleistungen auf Ämtern anfragen oder eine medizinische Behandlung benötigen.

3.2. Die wirtschaftliche Situation und der Arbeitsmarkt

Die aktuell größte Herausforderung für Ägypten ist die schwierige Wirtschaftslage. Nachdem die Covid-19 Pandemie den für Ägypten so wichtigen Tourismus in den Jahren 2020 und 2021 weitgehend zum Erliegen gebracht hatte, ist das Land von den Folgen des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine seit 2022 erneut massiv betroffen. Nicht nur die verknappten Weizenimporte aus der Ukraine, bis dato wesentlicher Bestandteil des beliebten „Baladi“-Brots und Grundnahrungsmittel insbesondere der ärmeren Ägypter, sondern auch die steigenden Preise für importierte Produkte haben die Inflation, die Verschuldung und die Schwäche des ägyptischen Pfunds zusätzlich verschärft. Die Folgen des Hamas-Angriffs auf Israel

am 7. Oktober 2023 und der anschließende Gaza-Krieg verschärfen Ägyptens Wirtschaftsprobleme weiter, da zwischenzeitlich nicht nur die wichtigen israelischen Gasexporte nach Ägypten zurückgingen, sondern auch die touristischen Buchungszahlen aus Westeuropa und Nordamerika sanken. Befürchtet wird außerdem, dass Flucht und Vertreibung aus dem Gazastreifen die Sicherheitslage auf dem Sinai erneut gefährden könnten.⁶

Insgesamt fehlt der ägyptischen Führung eine „glaubwürdige Vision für eine langfristige Entwicklung und wirtschaftliche

Transformation, die die strukturellen Schwächen ihrer Wirtschaft überwinden könnte“, wie Arafah und Meddeb (2024) analysieren.⁷ Weitere Gründe für die Wirtschaftsmisere sind die hohe Korruption sowie die zunehmende Dominanz des „militärischen Komplexes“. Gemeint sind Firmen im Besitz des Militärs, die kaum Steuern und oftmals keine Löhne zahlen und weder Umwelt- noch Arbeitsstandards beachten. Zudem agieren sie intransparent und sind jeglicher externen Kontrolle entzogen.⁸

Die Schaffung produktiver und men-



schenwürdiger Arbeitsplätze ist eine der größten wirtschaftlichen und sozialen Herausforderungen Ägyptens: die Arbeitslosigkeit lag 2021 offiziell bei etwa 7,5 Prozent. Unter den 15- bis 24-Jährigen sind mehr als 23 Prozent arbeitslos.

Um den Staatshaushalt zu entlasten, wurden in den vergangenen Jahrzehnten massiv Stellen im öffentlichen Dienst abgebaut. Im selben Zeitraum aber konnten privatwirtschaftliche Unternehmen nicht ausreichend neue Arbeitsplätze schaffen. Daher versuchen viele Menschen, im ein Auskommen zu finden. Die Beschäftigungsquote, also der Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten an der

erwerbstätigen Bevölkerung, liegt bei nur etwa 40 Prozent und rund 70 Prozent der ägyptischen Bevölkerung sind entweder arm oder von Armut bedroht. Auch ein Hochschulabschluss garantiert keine Beschäftigung und die Arbeitslosigkeit unter Akademiker*innen ist ebenfalls hoch.⁹

Die Wirtschaftskrise des Landes macht es auch für die Mittelschicht immer schwieriger, Produkte des täglichen Bedarfs zu bezahlen. Die Preise für viele Lebensmittel sind innerhalb des letzten Jahres um 45 Prozent gestiegen, nachdem sie sich in den vorangegangenen beiden Jahren bereits verdoppelt hatten.¹⁰



3.3. Die Folgen des Klimawandels

Infolge des Klimawandels häufen sich auch in Ägypten Dürreperioden und Starkregenereignisse, die zunehmend die Landwirtschaft entlang des Nils gefährden. Außerdem liegen große Teile des Nildeltas nur zwei Meter über dem Meeresspiegel. Deshalb sind bei steigendem Meeresspiegel 80 % des gesamten Ackerlandes durch Erosion und Versalzung gefährdet.

Rund 95 Prozent der ägyptischen Bevölkerung leben auf etwa vier Prozent der Landesfläche im Niltal und im Nildelta. Diese Gebiete gehören damit zu den am dichtesten besiedelten Regionen der Welt. In den Ballungsräumen konkurrieren Landwirtschaft, Industrie und Bewohner um nutzbaren Boden und vor allem um die geringen Wasservorkommen. Die extreme Siedlungsdichte und die fortschreitende Industrialisierung haben massive Umweltbelastungen zur Folge. In den städtischen Ballungsgebieten beeinträchtigt die zunehmende Verschmutzung von Luft und Wasser die Lebensbedingungen der Einwohnerinnen und Einwohner. Dort fehlen außerdem preiswerte Wohnungen für die arme Bevölkerung. Illegale Ansiedlungen wachsen unkontrolliert, ohne angemessene soziale und technische Infrastruktur.¹¹

3.4. Bildung und Ausbildung

Das ägyptische Bildungs- und Hochschulwesen ist stark zentralisiert und steht nach wie vor und trotz aller Reformbemühungen in den letzten Jahren vor massiven Herausforderungen in puncto Ausstattung, Qualität, Praxisbezug, Marktorientierung und Beschäftigungsfähigkeit.

Das ägyptische Bildungssystem ist stark zentralisiert. Schulpflicht besteht für 9 Jahre, davon 6 Jahre in der Grundschule und 3 Jahre in einer weiterführenden Schule.

Berufliche Qualifikationen können in Ägypten an Schulen und Einrichtungen des Bildungsministeriums erworben werden, das für die Organisation und die Entwicklung der Lehrpläne zuständig ist. Die meisten beruflichen Qualifikationen werden an Sekundarschulen erworben. Anders als in Deutschland ist in Ägypten der Bereich der allgemeinen Schulbildung nicht klar vom beruflichen Bildungssektor zu trennen. So gehört in Ägypten die rein schulische Ausbildung an der Technischen Sekundarschule bereits zur beruflichen Bildung.

Nach Abschluss der ersten 9 Schuljahre (6 Jahre Grundschule und 3 Jahre Elementarschule) können ägyptische Schüler/innen zwar ihre präferierten weiterführenden Bildungseinrichtungen angeben, zugeteilt werden sie jedoch entsprechend ihrer Ergebnisse in der Abschlussprüfung (Basic Education Certificate).

Die Oberstufe der Sekundarschule gliedert sich in einen allgemeinbildenden und einen beruflich orientierten Bereich. An der 3-jährigen allgemeinen Sekundarschule (General Secondary School), die ab der 11. Klasse in einen literarisch geisteswissenschaftlichen und einen mathematisch-naturwissenschaftlichen Zweig aufgeteilt wird, können Schüler/innen die allgemeine Hochschulreife (General Certificate of Secondary Education) erwerben.¹²

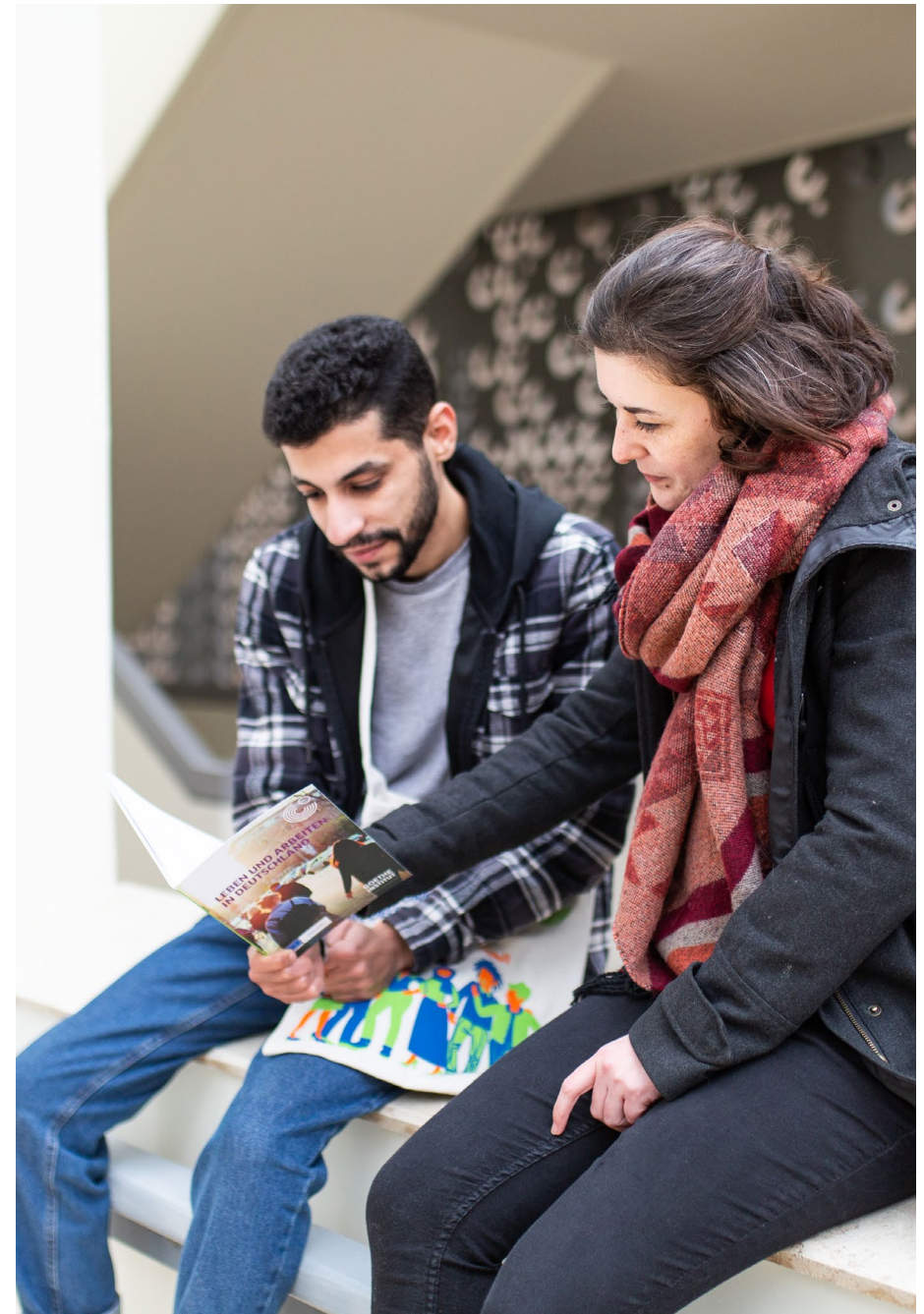
Den allgemeinbildenden Sekundarabschluss erlangen diejenigen, welche die Abschlussprüfung nach der 12. Klasse erfolgreich absolvieren. Wer die als schwierig geltende Prüfung meistert, erlangt die Hochschulzugangsberechtigung zu den staatlichen Universitäten. Um eine optimale Vorbereitung zu gewährleisten, finanzieren viele ägyptische

Familien für ihren Nachwuchs den Besuch von privaten Nachhilfeschulen, welche jedoch hohe Gebühren verlangen.

Das Hochschulsystem ist grundsätzlich in drei Abschnitte und Abschlüsse unterteilt:

- **Bachelor nach 4 bis 6 Jahren, je nach Fachrichtung;**
- **Master nach 2 bis 3 Jahren;**
- **Promotion nach 2 bis 5 Jahren;**

Die berufliche Ausbildung im schulischen Bereich findet vor allem an den knapp 2000 technischen Sekundarschulen statt, die dem Ministerium für Bildung und Berufsbildung unterstehen. Die Ausbildung, die kostenlos angeboten wird, ist in die drei Bereiche Industrie, Handel und Landwirtschaft untergliedert. Als post-sekundäre nicht tertiäre Ausbildung gilt der Besuch eines Technical Institutes, der nach zwei Jahren mit einem „Technical Diploma“ abgeschlossen wird. Zusätzlich zu den Sekundarschulen bieten staatliche und private Berufsbildungszentren Ausbildungsplätze. Die meisten dieser Zentren (ca. 1.200) werden vom Ministerium für Handel und Industrie betrieben.¹³



4 DAS VORINTEGRATIONSPROJEKT “LEBEN UND ARBEITEN IN DEUTSCHLAND”

Das Goethe-Institut beabsichtigt mit dem von der Europäischen Union geförderten Vorintegrationsprojekt „**Leben und Arbeiten in Deutschland**“ zur Erleichterung der Erstintegration von Neuzuwandernden in Deutschland sowie zu ihrer gesell-

schaftlichen Integration und damit einer erfolgreichen Migration von Fachkräften beizutragen. Das Goethe-Institut versteht sich als Brückenbauerin für die Auswanderungsinteressierten.



PROJEKTZIELE SIND:

- ♦ **Angemessene Vorbereitung von Drittstaatsangehörigen auf das Alltags- und Arbeitsleben in Deutschland**
- ♦ **Vermittlung realistischer Vorstellungen des Alltags und der Arbeitswelt in Deutschland**
- ♦ **Landeskundliche und interkulturelle Vorbereitung**
- ♦ **Auffangen von Ängsten und Stress**
- ♦ **Unterstützung bei bürokratischen Anforderungen wie z.B. Sprachnachweis für das Visum**

Diese Ziele sollen mit sprachlichen, landeskundlichen und interkulturellen Bildungsmaßnahmen und Beratungs- und Informationsangeboten erreicht werden.

Neben Informationen auf der Homepage des Goethe-Instituts wie Podcasts, Erfahrungsberichte sowie Broschüren und einer persönlichen Beratung bietet das Goethe-Institut folgende Formate an:

- ♦ **Interkulturelles Training:** 4 Module (Online und Präsenz) zu Grundlagen interkultureller Kommunikation, Arbeits- und Privatleben in Deutschland sowie dem öffentlichen Raum

- ♦ **Lernstrategien:** 2 Online-Module zu Hör- und Leseverstehen
- ♦ **Prüfungsstrategien:** Online-Vorbereitung auf die Prüfungszertifikate B1 und B2
- ♦ **Mein Deutschlandkurs:** Online-Plattform
- ♦ **Individuelle Lernberatung** in Präsenz
- ♦ **Informationsveranstaltung** zum Projekt in Präsenz
- ♦ **Informationsveranstaltung** mit ProRecognition: zur Anerkennung von Zeugnissen, online
- ♦ **Bewerbungstraining** in Präsenz mit sprachlichem Fokus
- ♦ **Bewerbungstraining** in Kooperation mit ProRecognition in Präsenz
- ♦ **Informationsveranstaltung** mit der Deutschen Botschaft: Informationen zum Visum, online
- ♦ **Informationsveranstaltung** mit der Zentralen Arbeitsvermittlungsstelle (ZAV): Informationen zur Jobsuche, online
- ♦ **Informationsveranstaltung** mit *Make it in Germany*: Infos zu Ausbildung, Chancenkarte etc.
- ♦ **Infoveranstaltung** mit Welcome Centern: Infos zu Ausbildung, Ankommen in Deutschland etc., nur für Personen, die Visum bereits beantragt haben

Zielgruppen des Angebots sind qualifizierte Migrationsinteressierte, die fest vorhaben, dauerhaft nach Deutschland einzuwandern bzw. sich im Ausreiseprozess befinden.

Seit Beginn des Vorintegrationsprojekts 2020 wurde am Standort Kairo bereits frühzeitig die Wichtigkeit einer Vernetzung der im Bereich der Vorintegration tätigen Organisationen festgestellt. Im Wesentlichen handelt es sich dabei in Ägypten um folgende Organisationen: Goethe-Institut, Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ), Außenhandelskammer (AHK). Alle Organisationen haben Angebote, die Fachkräfte auf eine Migration nach Deutschland vorbereiten, jedoch mit unterschiedlichen Schwerpunkten. Bei der AHK z.B. umfasst ein Großteil der Angebote durch das Projekt „ProRecognition“ die Beratung zu Qualifikationen und Zeugnisanerkennung, die GIZ hat in ihrem Projekt des „Egyptian German Centers for Migration and Re-Integration“ ein recht umfangreiches Portfolio, bietet jedoch vorrangig Beratungen und weniger Workshops und Seminare an.

Die Strukturen sind den Auswanderungsinteressierten jedoch häufig nicht bewusst, so dass sie sich oft an alle Organisationen mit denselben Fragen wenden. Um strukturierter zu arbeiten und ägyptischen Fachkräften eine Orientierungshilfe zu den unterschiedlichen Angeboten zur Vorbereitung einer Auswanderung bieten zu können wurde eine Broschüre entwickelt, die im April im Goethe-Institut der Allgemeinheit vorgestellt wurde.

Die Vernetzung ist ein wichtiger Aspekt in der Arbeit der Vorintegration, um zielgerichtet die Angebote zu verbessern, gemeinsame Informationsveranstaltungen anzubieten und auch die Aktivitäten aus Ägypten nach Deutschland zu spiegeln, um dort wiederum deutsche Unternehmen zu erreichen. Im Oktober 2023 wurde erstmals eine Netzwerkkonferenz mit Beteiligung auch in Deutschland ansässiger Akteure in hybrider Form am Goethe-Institut in Kairo organisiert. Es gab u.a. Beiträge des deutschen Handwerksverbands und des Arbeitgeberverbands Pflege.

Im Januar 2025 fand ebenfalls am Goethe-Institut Kairo das Großevent "Dein Wegweiser in den deutschen Arbeitsmarkt - Gemeinsam erfolgreich: Partner und Fachkräfte füreinander" -statt, bei dem sich die auswanderungsinteressierten Teilnehmer*innen direkt mit den Organisationen aus Deutschland in

Kontakt setzen und an Workshops teilnehmen konnten. Die Netzwerkarbeit in Kairo wird als Best Practice betrachtet und dient auch vielen anderen Standorten des Vorintegrationsprojekts weltweit als Beispiel für die Umsetzung einer gelungenen Netzwerkarbeit.



5 DIE AUSWANDERUNGS-INTERESSIERTEN

5.1. Die strukturelle Zusammensetzung der Auswanderungsinteressierten



Geschlecht, Alter, Familienstand, Wohnort

Von den 3.869 Nutzer*innen der Projektangebote seit Juli 2022 waren laut den vom Goethe-Institut erhobenen Daten 26% weiblich, die deutliche Mehrheit mit ägyptischer Staatsangehörigkeit (94%) gefolgt von 2,3% mit syrischer Nationalität. Der Anteil der an der Online-Befragung teilgenommenen weiblichen Auswanderungswilligen (10 von 42) entsprach mit 23% in etwa der dieser Gesamtheit. Die meisten der Befragten (17 von 42) sind zwischen 30 und 40 Jahre alt, gefolgt von 12 Befragten im Alter zwischen 25 und 30 Jahren. Die Befragten sind mehrheitlich (33 von 42) unverheiratet und wohnt in Großstädten wie Kairo (14 von 42) und Gizeh (7 von 42).

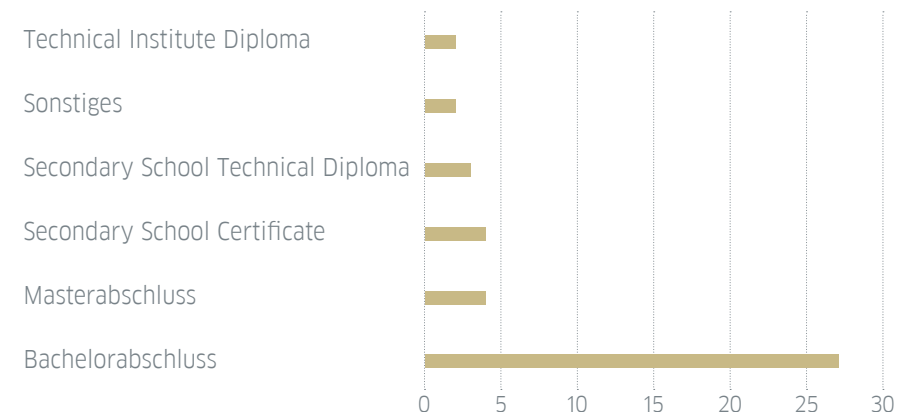
Zusammenfassend lässt sich aus den verschiedenen Datenquellen schließen, dass die Mehrheit der Auswanderungswilligen über folgende Merkmale verfügt:

- männlich
- mit ägyptischer Staatsangehörigkeit
- ledig
- im jungen bis mittleren Erwachsenenalter
- in einer Großstadt (z.B. Kairo, Alexandria, Gizeh) wohnend

Bildungsabschluss und beruflicher Hintergrund, Sprachkenntnisse, Kenntnisse zu Deutschland

Alle Teilnehmer*innen der Online-Befragung verfügen über einen höheren Bildungsabschluss, die überwiegende Mehrheit hat einen Hochschulabschluss inne (31 von 42).

Bitte benennen Sie Ihren höchsten Bildungsabschluss:



Grafik 1: Bildungsabschluss, Online-Befragung

Bis auf eine befragte Person verfügen alle Befragten auch über entsprechende Nachweise ihres Bildungsabschlusses. 29 Personen gaben an, dass der Nachweis auch in Deutschland anerkannt wird, nur eine Person gab an, dass ihr Bildungsabschluss in Deutschland nicht anerkannt ist.

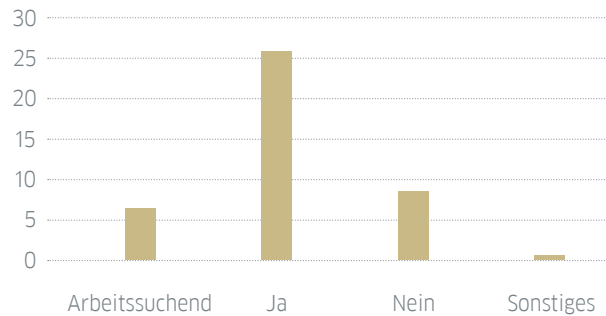
Die Monitoringdaten des Goethe-Instituts zeigen, dass die Teilnehmer*innen der Angebote des Projektes **„Leben und Arbeiten in Deutschland“** Fachkräfte aus nahezu allen Berufsfeldern sind: Von den 3.322 Teilnehmer*innen, zu denen Daten zum beruflichen Hintergrund vorliegen, sind nur 63 Personen arbeitslos und 115 gaben an Student*in bzw. Schüler*in zu sein. Alle anderen Teilnehmer*innen ar-

beiten in Gesundheitsberufen, Ingenieur- und Technikberufen sowie der IT-Branche, im Bildungswesen, im Tourismus, im Handwerk und im Dienstleistungssektor sowie in juristischen Berufsfeldern.

In der Online-Befragung verteilten sich die Befragten vor allen Dingen auf folgende Berufs- und Arbeitsfelder: Gesundheitswesen (7), Ingenieurwesen (6), Technik (5), Informationstechnik (5), Hotel und Gastronomie (4), Bildungswesen und Wissenschaft (4).

Dabei ist nur eine geringe Anzahl der Online-Befragten derzeit nicht in ihrem Beruf tätig (8) bzw. arbeitssuchend (7) (siehe Grafik 2).

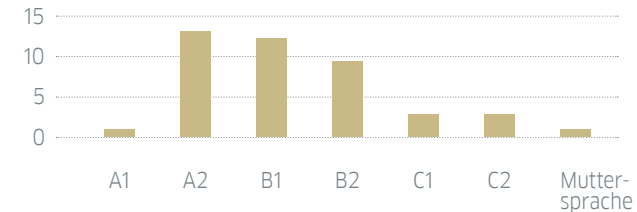
Arbeiten Sie zurzeit in Ihrem studierten/ausgebildeten Beruf?



Grafik 2: Momentane Berufstätigkeit, Online-Befragung

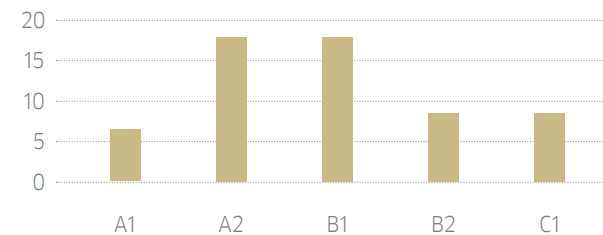
Während 36% (15 von 42) Personen angaben, über Englischkenntnisse auf einem guten bis sehr guten Niveau (B2-C2) zu verfügen, war dies im Hinblick auf gute Deutschkenntnisse nur bei 19% der Befragten der Fall. Die Meisten verorteten ihre Deutschkenntnisse auf Niveau A1-A2 (16) bzw. B1 (18) (s. Grafiken 3 und 4).

Wie gut sprechen Sie Englisch?



Grafik 3: Englischkenntnisse, Online-Befragung

Wie gut sprechen Sie Deutsch?



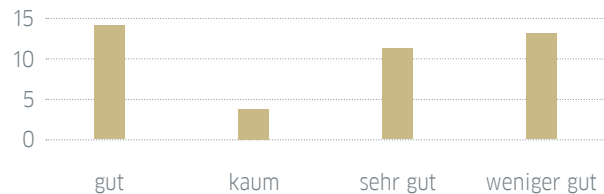
Grafik 4: Deutschkenntnisse, Online-Befragung

Auch die Interviewpartner*innen verfügten über Grundkenntnisse der deutschen Sprache, 8 von 11 hatten Kenntnisse auf dem Niveau A2/B1. Ihre Kenntnisse zum Leben und Arbeiten in Deutschland hatten sie in den Angeboten des Goethe-Instituts gewonnen und insbesondere über Freunde und Bekannte (10 von 11) oder Verwandte (4 von 11), die in Deutschland bereits leben.

Bis auf eine Person war noch niemand der Interviewten in Deutschland gewesen.

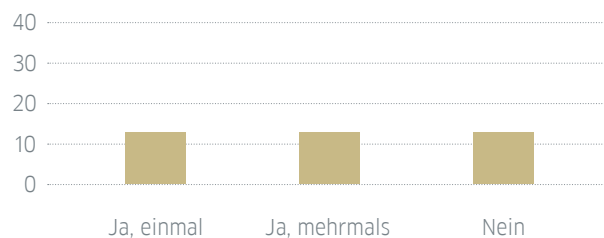
Dies spiegelt sich auch in den Ergebnissen der Online-Befragung wider (s. Grafik 5 und 6): Obwohl 36 von 42 Personen angaben, noch nie in Deutschland gewesen zu sein, gaben immerhin 25 Personen an, die deutsche Kultur gut oder sogar sehr gut zu kennen.

Wie gut kennen Sie die deutsche Kultur?



Grafik 5: Kenntnisse über die deutsche Kultur, Online-Befragung

Waren Sie bereits einmal in Deutschland?



Grafik 6: Aufenthalt in Deutschland, Online-Befragung

Der typische Auswanderungsinteressierte hat einen höheren Bildungsabschluss inne, arbeitet in seinem erlernten Beruf und spricht verhandlungssicheres Englisch. Außerdem besitzt er grundlegende Deutschkenntnisse, hat eine umfassende Vorstellung der deutschen Kultur, die er nicht durch Aufenthalte in Deutschland, sondern über Dritte, insbesondere Freund*innen/Bekannte und Familienangehörige und durch entsprechende Angebote des Goethe-Instituts vermittelt bekommen hat.

5.2. Motivation und Gründe für die Auswanderung

In der Online-Befragung wurde auch nach den Gründen für das Interesse an einer Auswanderung gefragt. Der meist genannte Grund war das Interesse, ein neues Land und eine neue Kultur kennenzulernen (30 von 42), gefolgt von wirtschaftlichen Gründen, die für die Auswanderung genannt wurden (26). Immerhin 36% (15 von 42) der Befragten gaben an, auch aus soziopolitischen Gründen das Land verlassen zu wollen. 7 von 42 sehen sich außerdem familiärem Druck und Erwartungen, auszuwandern, ausgesetzt.

Ebenfalls 7 von 42 nannten Umweltfaktoren, wie die Umweltbelastung oder Folgen des Klimawandels als Gründe, Ägypten zu verlassen. Lediglich zwei Personen gaben an, auch im Rahmen des Familiennachzugs nach Deutschland auszuwandern. 11 von 42 Online-Befragten hatten zunächst die Absicht, in ein anderes Land als Deutschland auszuwandern.

In den Interviews wurde zur Begründung des Auswanderungsinteresses von allen Befragten eine Kombination von verschiedenen Gründen genannt, insbesondere wirtschaftliche Gründe bzw. aus Gründen der beruflichen Weiterbildungsmöglichkeiten, gefolgt von der sozialen Absicherung, die in Deutschland für Arbeitnehmer*innen gilt sowie aufgrund der eingeschränkten Meinungsfreiheit in Ägypten. **„Trotz der vielen Arbeit, ich habe 2 Jobs, reicht das Einkommen nicht aus.“** **„Ich arbeite 16 Stunden täglich, das ist hart.“** „Aus beruflichen Gründen, ich möchte mich weiterentwickeln und dort verwirklichen.“ „Wegen der besseren Wirtschaftslage in Deutschland, der Lernmöglichkeiten und der Krankenversicherung.“ „Ich möchte Freiheit.“ „Wegen der fehlenden Meinungsfreiheit in Ägypten.“

Auch die Hoffnung, durch den Ortswechsel, den Kindern und sich selbst eine bessere (Aus-)Bildung zu ermöglichen und damit die zukünftigen Lebenschancen zu verbessern, spielt eine Rolle.

Außerdem wird das Auswanderungsinteresse mit dem Wunsch erklärt, seinen Kindern **„eine gute Ausbildung und ein gutes Leben“** zu ermöglichen.

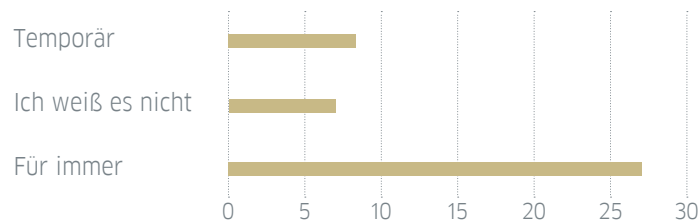
Vereinzelt (2) werden auch Umweltaspekte als (weiterer) Grund genannt, Ägypten zu verlassen und nach Deutschland zu migrieren. **„Es ist sehr ordentlich dort, viel Natur, ein funktionierender öffentlicher Nahverkehr.“**

„Ich möchte wegen gesundheitlicher Probleme mit der Hitze wegziehen.“ **„Es gibt in Ägypten viel Lärm, viel Verkehr, die Bürokratie, all das kostet viel Kraft.“**

Entsprechend der Motivation, ein besseres Leben für sich und ggf. die Kinder zu ermöglichen durch die Migration nach Deutschland, sagten 27 von 42 aus, für immer auszuwandern. Nur 8 von 42 planen, für eine begrenzte Zeit auszuwandern.

Entsprechend der Altersverteilung und des Familienstandes der Online-Befragten planen 20 von 42 allein auszuwandern und 16 von 42 mit Familienangehörigen.

Für wie lange möchten Sie auswandern?



Grafik 7: Dauer der Auswanderung, Online-Befragung

5.3. Erwartungen an das Leben und Arbeiten in Deutschland

Nach den konkreten Vorstellungen zu ihrem zukünftigen Leben in Deutschland befragt, antworteten 22 von 42 Online-Befragten, dass sie eine Arbeit aufnehmen werden. 11 möchten eine Ausbildung absolvieren und 8 ein Studium beginnen.

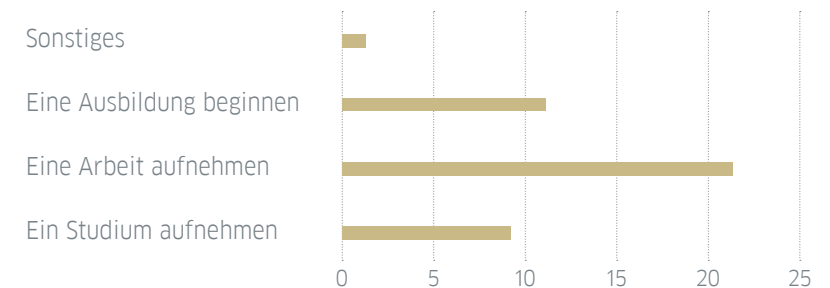
Die Auswertung der Interviews zeigt, dass 8 von 11 sowohl eine Arbeit aufnehmen möchten als auch eine Ausbildung bzw. Fortbildung in ihrem Beruf anstreben. 4 von 11 möchten nebenberuflich studieren. Der Antrieb und die Erwartung, sich in Deutschland im eigenen Berufsfeld

weiter zu qualifizieren zeigt sich in folgender Äußerung: **„Ich bin Krankenpfleger und habe folgende Ziele: Ich möchte arbeiten, um zunächst ein Studium in Public Health oder Wirtschaft/Politik zu finanzieren. Später möchte ich dann bei der WHO arbeiten.“**

In der Online-Befragung geben 38 von 42 an, dass sie nach Deutschland auswandern, um ihre berufliche Karriere voranzubringen.

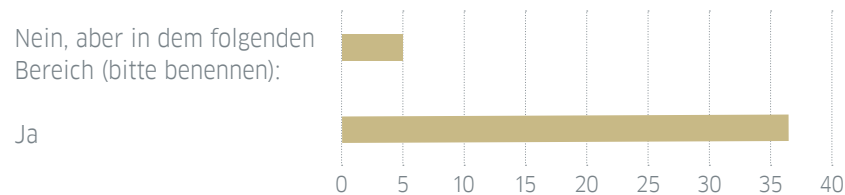
Entsprechend (vgl. Grafik 9) möchte eine deutliche Mehrheit in ihrem erlernten Beruf auch in Deutschland arbeiten, nämlich 88% (37 von 42). In den Interviews äußerten alle Befragten den Plan, in ihrem erlernten Beruf tätig sein zu wollen.

Was werden Sie in Deutschland beruflich tun?



Grafik 8: Berufliche Pläne für eine Auswanderung, Online-Befragung

Möchten Sie in diesem Beruf auch in Deutschland arbeiten?



Grafik 9: Berufliche Vorstellungen für Deutschland, Online-Befragung

33 von 42 Befragten schätzen den Jobmarkt als attraktiv ein, allerdings geben als Grund für eine Auswanderung nach Deutschland nur 18 von 42 wettbewerbsfähige Gehälter an. 24 von 42 möchten nach Deutschland auswandern, weil sie die Kultur spannend finden. Ein Viertel (10 von 42) plant eine Auswanderung nach Deutschland, weil sie dort Freund*innen bzw. Bekannte haben.

In den Interviews werden insbesondere die besseren Gehälter und besseren Arbeitsbedingungen (Krankenversicherung, weniger Arbeitsstunden) in Deutschland, die Entwicklungsmöglichkeiten im Berufsfeld – **„Deutschland ist für Maschinenbau sehr bekannt.“** –, die Religionsfreiheit im Vergleich zu anderen europäischen Ländern, sowie die Möglichkeit, Arbeiten und Studieren zu kombinieren und die Möglichkeiten zur Selbstverwirklichung betont.

Die Online-Befragten zeigten eine durchaus realistische Einschätzung bei der Frage nach Befürchtungen, die sie mit einer Auswanderung nach Deutschland verbinden. Nur 16 von 42 äußerten sich dahingehend, keinerlei Befürchtungen zu haben. 21 Befragten bereitet die Jobsuche und 17 Befragte bereitet die Wohnungssuche Sorgen. Dies ist eine reelle Herausforderung, zumal für Auswanderungswillige. Immerhin jeweils ein Viertel macht sich Sorgen um Islamfeindlichkeit in Deutschland (11 von 42), um Diskriminierung (10) sowie allgemein darüber, gesellschaftlich keinen Anschluss zu bekommen.

Auch die Interviews spiegeln diese Einschätzung von Auswanderungsinteressierten aus Ägypten wider. Dennoch betonten alle, dass sie sich von diesen möglichen Schwierigkeiten nicht von ihren Auswanderungsplänen abbringen lassen,

„ich weiß, die erste Zeit wird sehr hart sein. Ich bin darauf vorbereitet.“

Auf die Frage danach, was ihnen am wichtigsten für ein Leben in Deutschland sei, antworteten die Interviewpartner*innen entsprechend: „Gerechtigkeit und Regeln“, „keine Diskriminierung und Konflikte, so dass ich in Ruhe leben kann“, „mich weiterzubilden“, **„mich in die Gesellschaft zu integrieren und Freunde zu finden.“**

5.4. Vorbereitung der Auswanderung

Die meisten Online-Befragten (37 von 42) bereiten sich bereits seit mehreren Jahren auf die Ausreise vor. Nur sechs von ihnen erhielten dabei Unterstützung durch die deutschen Anlaufstellen Goethe-Institut (2), ProRecognition (1) sowie die Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (5).¹⁴

Nach den Vorbereitungsschritten, die sie bereits gegangen sind, online befragt, ergibt sich folgendes Bild: 36 von 42 haben Deutschkurse besucht, 14 Befragte gaben an, Angebote des Vorintegrationsprogramms des Goethe-Instituts genutzt zu haben, 18 Personen haben mit der Job-

suche begonnen, 13 haben die Anerkennung von Zeugnissen eingeholt. Nur eine Person hat bereits ein Visum beantragt. Dies entspricht auch dem, was bei einer bereits mehrjährigen Vorbereitung der Auswanderung zu erwarten wäre. Das Erlernen der Sprache und das Sammeln von Informationen zur Kultur des Ziellandes und zu den Antragsverfahren steht zunächst an erster Stelle. Die überwiegende Mehrheit der Befragten (35 von 42) lernt zurzeit Deutsch, 8 im Goethe-Institut, 10 in anderen Sprachschulen, 8 per App, 4 mit Freunden.¹⁵

Entsprechend dem vorrangigen Ziel der Auswanderungsinteressierten, im Zielland Deutschland ein neues Leben zu beginnen und zu arbeiten, gaben 39 von 42 Befragten an, dass der Erwerb deutscher Sprachkenntnisse von größter Bedeutung sei, gefolgt von der Wichtigkeit, den Arbeitsmarkt zu verstehen (30 von 42). Die Hälfte der Befragten gab an, dass es wichtig sei, die bürokratischen Verfahren auf ägyptischer Seite (24 von 42) bzw. auf deutscher Seite (21) zu verstehen und Informationen zur deutschen Kultur und dem Alltag in Deutschland (21) zu erhalten.

14

Die Angaben in den Interviews weichen von denen der Online-Befragung ab: 6 der Interviewten gaben an, vom Goethe-Institut bzw. ProRecognition unterstützt zu werden. Fünf Personen antworteten mit Sonstiges.

15

Etwas weniger als die Hälfte hält auch die interkulturelle Vorbereitung (18) für bedeutsam bzw. den Aufbau von Netzwerken (18).

Analog zu den geäußerten Herausforderungen bei der Arbeitssuche schilderten die Online-Befragten insbesondere Schwierigkeiten (22 von 42), überhaupt Stellenangebote zu finden. 12 Befragte nannten den bürokratischen Aufwand, der mit der Vorbereitung der Auswanderung verbunden ist, als größte Herausforderung. Ebenfalls 12 Befragte gaben „keine Vorstellungsgespräche“ als größte Schwierigkeit an, gefolgt von „wider-

sprüchliche Informationen“ (11) und trotz Vorstellungsgesprächen nicht eingestellt zu werden (9). Darüber hinaus wiesen 3 Befragte darauf hin, dass ihnen die Zeit fehle, Deutsch weiter zu lernen und sich auf die Prüfung vorzubereiten. In den Interviews beklagten die Auswanderungswilligen neben der wenigen Zeit, um Deutsch zu lernen, auch fehlendes Geld, um am Goethe-Institut Deutsch zu lernen. „Ein Deutschkurs am Goetheinstitut kostet mich 2 Monatsgehälter.“ Darüber hinaus sind für die Interviewten insbesondere die langwierigen Visa- und Bewerbungs- bzw. Anerkennungsverfahren herausfordernd gewesen.



6 DIE RELEVANZ DES VORINTEGRATIONSPROJEKTES

Aus den Aussagen der Interviewten wird deutlich, dass das Goethe-Institut als Sprachschule weithin bekannt ist und eine hohe Reputation genießt. **„Wenn man an Deutsch denkt, dann denkt man an das Goethe-Institut.“** **„Ich habe mich für das Goethe-Institut entschieden, weil es hier den besten Deutschunterricht gibt.“**

Die Projektteilnehmer*innen wurden in der Online-Befragung gebeten, ihre Zufriedenheit mit Vorbereitungsangeboten im Hinblick auf die Dauer, die Relevanz für die Vorbereitung ihrer Auswanderung, den Inhalt sowie bezüglich des Formats anzugeben.

Die Antworten zur Zufriedenheit verteilen sich auffallend ausgewogen auf die Kategorien „unzufrieden“ und „zufrieden“, und dies über alle Veranstaltungstypen und Aspekte hinweg. Als Ausreißer nach oben hin, also mehrheitlich positiv bewertete Veranstaltungen sind die Angebote „Prüfungsstrategien“ und „Interkulturelles Training“. Die meisten Unzufriedenen sind bei den Veranstaltungen „Visaangelegenheiten“ sowie „Make it in Germany“ zu verzeichnen, was eventuell mehr auf die Schwierigkeit des Themas als das Format an sich zurückzuführen ist.

Auch die Interviewten gaben an, dass das interkulturelle Training sowie der Kurs zu Prüfungsstrategien als sehr hilfreich empfunden wurde ebenso wie die Infoveranstaltung zu Leben und Arbeiten in Deutschland.

Auf die Frage, was ihnen besonders gut gefallen hat, wurde von der Mehrheit der Befragten (6 von 9) die wertvollen Informationen und die Unterstützung sowie die Expertise der Kursleitung genannt. Anregungen zur Verbesserung des Angebots, wurden nur von zwei Online-Befragten formuliert und betreffen die Durchführungsebene der Veranstaltungen: So wird vorgeschlagen eine Q&A-Sammlung zu erstellen und online zu stellen, so dass während des Seminars keine Einzelfälle diskutiert werden müssen. Darüber hinaus wünscht sich ein weiterer Befragter, eindeutige Informationen zur Anreise zum Veranstaltungsort.

Die Interviewpartner*innen wünschten sich mehr persönliche Beratungsangebote bzw. andere Möglichkeiten als über das Internet mit dem Goethe-Institut zu kommunizieren. „Man kann nur über die Internet-Seite kommunizieren, das ist zu wenig und macht den Kontakt schwierig. Telefonisch sind sie kaum zu erreichen.“ Auch der Wunsch, die Teilnahme an Prüfungen durch die Freigabe von mehr Plätzen und die Online-Buchung zu ermöglichen und Berufstätigen durch Abendkurse die Teilnahme zu erleichtern wurde geäußert.

Immerhin 12 der 17 Online-Befragten, die diese Frage beantworteten, würden die Angebote des Vorintegrationsprogramms weiterempfehlen.

Die Zufriedenheit mit den Angeboten des Goethe-Instituts spiegelt sich auch in den Ergebnissen der Interviews wider: Alle Gesprächspartner*innen gaben an, dass

ihre Erwartungen zu 100 Prozent erfüllt wurden. „Sehr informativ und hilfreich. Es gibt nichts Besseres als die Angebote des Goethe-Instituts, wenn man sich über Deutschland informieren möchte.“ **„Die Referenten sind sehr kompetent, sie vermitteln ein vollständiges Bild von Deutschland.“** „Ich fühlte mich wie zuhause, der Umgang der Dozent*innen mit den Teilnehmer*innen ist ausgezeichnet.“

Bedarfe der Auswanderungswilligen

Entsprechend der Aussagen zu Herausforderungen in der Vorbereitung und zur Zufriedenheit mit den Angeboten wünscht sich ein Viertel der Befragten, mehr Informationen zum Visaprozess (10 von 42), zu den Voraussetzungen einer Arbeitsaufnahme in Deutschland (10), zur Jobsuche (10), zur Wohnungssuche (11), zu Verfahren der Anerkennung von Zeugnissen (10) sowie eine interkulturelle Vorbereitung (5).

7 FAZIT

Das Goethe-Institut Kairo genießt eine hohe Reputation und Anerkennung als Sprachschule und Informationshub zur deutschen Kultur.

Mit den Angeboten im Rahmen des Vorintegrationsprojektes trifft das Goethe-Institut grundsätzlich die Bedarfe der Auswanderungswilligen. Dabei ist die Zufriedenheit mit den vom Goethe-Institut durchgeführten Veranstaltungen etwas höher als mit Angeboten der weiteren Netzwerkpartner wie der Deutschen Botschaft und der ZAV. Dies dürfte u.a. damit zu tun haben, dass die Informations-

bedarfe zu Arbeitssuche, Visaprozess, Wohnungssuche und Anerkennung von Zeugnissen besonders hoch sind. Gleichzeitig sind dies auch die Themen, die von Auswanderungswilligen grundsätzlich als komplex und herausfordernd wahrgenommen werden. Die Netzwerkarbeit ist deshalb von hoher Relevanz, um eine bedarfs- und zielorientierte Beratung und Unterstützung der ägyptischen Fachkräfte anzubieten und könnte noch intensiviert werden, z.B. durch sogenannte zentrale Verfahrenslotsen.

8 LITERATUR

- Nur Arafeh and Hamza Meddeb (2024): Misfortune to Marginalization: The Geopolitical Impact of Structural Economic Failings in Egypt, Tunisia, and Lebanon https://carnegie-production-assets.s3.amazonaws.com/static/files/Hamza_Nur_PE_FINAL1.pdf (letzter Zugriff 26.03.2025)
- Bundesministerium für Arbeit und Soziales (2022): Eckpunktepapier zur Fachkräfteeinwanderung aus Drittstaaten, Berlin.
- Bundesministerium für Bildung und Forschung: Kooperation international. <https://www.kooperation-international.de/laender/afrika/aegypten/bildungs-forschungs-und-innovationslandschaft-und-politik/bildungslandschaft> (letzter Zugriff 26.03.2025)
- Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz: Informationsportal für ausländische Berufsqualifikationen. <https://www.bq-portal.de/db/L%C3%A4nder-und-Berufsprofile/aegypten> (letzter Zugriff 16.02.2026)
- Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung: Ägypten. <https://www.bmz.de/de/laender/aegypten/politische-situation-11598> (letzter Zugriff 26.03.2025)
- Climate Diplomacy (2021): Security Implications of Growing Water Scarcity in Egypt <https://climate-diplomacy.org/case-studies/security-implications-growing-water-scarcity-egypt> (letzter Zugriff 26.03.2025)
- DAAD (2021): Daten und Analysen zum Hochschul- und Wissenschaftsstandort 2021. DAAD Globus Bildungssystemanalyse. file:///C:/Users/AnwenderIN/Downloads/bsa_report_long_aegypten-1.pdf (letzter Zugriff 26.03.2025)
- Goethe-Institut (2023): Positionspapier. Deutsch als Schlüssel für eine erfolgreiche Gewinnung und Integration ausländischer Fachkräfte. Fünf Empfehlungen des Goethe-Instituts zur Fachkräfteeinwanderung, München.
- Anna Schwarz (2024): Für die Menschen, nicht für das Regime: Ein kritischer Blick auf Europas Beziehungen zu Ägypten. <https://www.boell.de/de/2024/09/09/fuer-die-menschen-nicht-fuer-das-regime-ein-kritischer-blick-auf-europas-beziehungen-zu-aegypten> (letzter Zugriff 26.03.2025)
- Transparency International: Korruptionswahrnehmungsindex 2024. <https://www.transparency.org/en/countries/egypt> (letzter Zugriff 26.03.2025)
- Jan Claudius Völkel (2024): Ägypten, <https://www.bpb.de/themen/kriege-konflikte/dossier-kriege-konflikte/182905/aegypten/#footnote-target-3> (letzter Zugriff 26.03.2025)

9 QUELLENVERZEICHNIS

- 1 Vgl. Bundesministerium für Arbeit und Soziales (2022): Eckpunktepapier zur Fachkräfteeinwanderung aus Drittstaaten, Berlin.
- 2 Goethe-Institut (2023): Positionspapier. Deutsch als Schlüssel für eine erfolgreiche Gewinnung und Integration ausländischer Fachkräfte. Fünf Empfehlungen des Goethe-Instituts zur Fachkräfteeinwanderung, München.
- 4 Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung: Ägypten. <https://www.bmz.de/de/laender/aegypten/politische-situation-11598> (letzter Zugriff 26.03.2025)
- 5 Transparency International: Korruptionswahrnehmungsindex 2024. <https://www.transparency.org/en/countries/egypt> (letzter Zugriff 26.03.2025)
- 6 Jan Claudius Völkel (2024): Ägypten, <https://www.bpb.de/themen/kriege-konflikte/dossier-kriege-konflikte/182905/aegypten/#footnote-target-3> (letzter Zugriff 26.03.2025)
- 7 Nur Arafeh and Hamza Meddeb (2024): Misfortune to Marginalization: The Geopolitical Impact of Structural Economic Failings in Egypt, Tunisia, and Lebanon https://carnegie-production-assets.s3.amazonaws.com/static/files/Hamza_Nur_PE_FINAL1.pdf (letzter Zugriff 26.03.2024)
- 8 Jan Claudius Völkel (2024): Ägypten, <https://www.bpb.de/themen/kriege-konflikte/dossier-kriege-konflikte/182905/aegypten/#footnote-target-3> (letzter Zugriff 26.03.2025)
- 9 DAAD (2021): Daten und Analysen zum Hochschul- und Wissenschaftsstandort 2021. DAAD Globus Bildungssystemanalyse. file:///C:/Users/AnwenderIN/Downloads/bsa_report_long_aegypten-1.pdf (letzter Zugriff 26.03.2025)
- 10 Anna Schwarz (2024): Für die Menschen, nicht für das Regime: Ein kritischer Blick auf Europas Beziehungen zu Ägypten. <https://www.boell.de/de/2024/09/09/fuer-die-menschen-nicht-fuer-das-regime-ein-kritischer-blick-auf-europas-beziehungen-zu-aegypten> (letzter Zugriff 26.03.2025)
- 11 Jan Claudius Völkel (2024): Ägypten, <https://www.bpb.de/themen/kriege-konflikte/dossier-kriege-konflikte/182905/aegypten/#footnote-target-3> (letzter Zugriff 26.03.2025) sowie Climate Diplomacy (2021): Security Implications of Growing Water Scarcity in Egypt <https://climate-diplomacy.org/case-studies/security-implications-growing-water-scarcity-egypt> (letzter Zugriff 26.03.2025)
- 12 Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz: Informationsportal für ausländische Berufsqualifikationen. <https://www.bq-portal.de/db/L%C3%A4nder-und-Berufsprofile/aegypten>
- 13 Bundesministerium für Bildung und Forschung: Kooperation international. <https://www.kooperation-international.de/laender/afrika/aegypten/bildungs-forschungs-und-innovationslandschaft-und-politik/bildungslandschaft>

10 IMPRESSUM

Herausgeber 2025 © Goethe-Institut Kairo „Vorintegration und Übergangsmanagement – den Migrationsprozess erfolgreich gestalten.“ Goethe-Institut Kairo, 17 Sharia Hussein Wassef, Kairo.

Projektleitung

Dina Radwan
(Projektleitung „Leben und Arbeiten in Deutschland“ am Goethe-Institut Kairo)

Redaktion und Lektorat

Katharina Karpa

Gestaltung

Jasmin Shata

Bildnachweise

Titelbild	Goethe-Institut/ Louisa Marie Summer
9	Jedrzej Kaminski/ EyeEM via Getty Images
11	Jasmin Shata
12	Goethe-Institut Kairo/ Ali Zaraay
15	Goethe-Institut Kairo/ Ali Zaraay
16	Goethe-Institut Kairo/ Ali Zaraay
19	Goethe-Institut Kairo/ Ali Zaraay
20	Cairoobserver/ Mohamed Elshahed
30	Goethe-Institut Kairo/ Ali Zaraay

Dieser Bericht basiert auf einer Datenerhebung und Analyse, die von Barbara Jantzen, Master of Philosophie und Geschichte (M.A.) im Auftrag des Goethe-Instituts Kairo durchgeführt wurde.

Kontakt:

Vorintegration-kairo@goethe.de
www.lebenundarbeitenindeutschland.de

SPRACHE. KULTUR. DEUTSCHLAND.

Das Goethe-Institut ist das weltweit tätige Kulturinstitut der Bundesrepublik Deutschland. Mit derzeit 150 Instituten in 99 Ländern fördert es die Kenntnis der deutschen Sprache, pflegt die internationale kulturelle Zusammenarbeit und vermittelt ein aktuelles Deutschlandbild. Durch Kooperationen mit Partnereinrichtungen an zahlreichen weiteren Orten verfügt das Goethe-Institut insgesamt über rund 1.000 Anlaufstellen weltweit.

Goethe-Institut Kairo
17 Sharia Hussein Wassef
Kairo, Ägypten